

KATIA COUDRAY

ASTERIA
INVESTMENT MANAGERS

Katia Coudray kam im Juli 2019 als Leiterin für SRI-Anlagen zu Reyl & Cie. Zuvor war sie über sieben Jahre lang als Leiterin der Asset-Management- und Investmentsparte bei der Banque Syz tätig, bei der sie auch einen Sitz im Exekutivausschuss der Gruppe bekleidete. Vor ihrem Wechsel zu Syz war Katia Coudray elf Jahre lang bei der Union Bancaire Privée als Mitglied der Asset-Management- und der Generaldirektion. Sie hat das Wirtschaftsgymnasium abgeschlossen, ist CIIA-Finanzanalystin des CFPI und hat an der AKAD ein Verwaltungsratszertifikat erworben. Daneben hat sie an einem Advanced-Management-Programm der IMD Business School in Lausanne teilgenommen.

„IMPACT IST GENAUSO WICHTIG WIE PERFORMANCE“

Nach dem Verkauf von RAM Active Investments vor zwei Jahren macht die Reyl-Gruppe einen erneuten Vorstoss im Asset Management mit der Gründung von Asteria Investment Managers, einer Asset-Management-Boutique, die sich ausschliesslich auf nachhaltige Anlagen spezialisiert hat und zwei Ziele verfolgt: Rendite und positiver Impact. Die Leiterin von Asteria, Katia Coudray, erklärt uns die Strategie.

Was reizt Sie an diesem Projekt, was hat Sie dazu bewogen, die Leitung zu übernehmen?

■ Mich reizte das Ziel, nämlich die Integration einer Dimension des sozialen und ökologischen Impacts in die Kriterien zur Generierung der Performance. Diese Integration verleiht unserem Ansatz einen sehr konkreten Sinn. Damit können wir den Kulturwandel aktiv mitgestalten, bei dem die Nachhaltigkeitsziele in der Kapitalallokation berücksichtigt werden und eine immer grössere Rolle spielen. Reizvoll ist auch die Möglichkeit, bei diesem Projekt völlig neue Wege zu gehen, so dass wir ein auf unseren Ansatz abgestimmtes

Managementmodell entwickeln können. Dabei soll die Impact-Dimension in alle unsere Strategien integriert werden. Auch wollen wir uns auf das Kerngeschäft fokussieren, d.h. auf das Streben nach proprietärem Impact und Entwicklung eines institutionalisierten Investmentprozesses. Anschliessend delegieren wir sämtliche Supportfunktionen an unsere wichtigsten Partner. Es ist ebenfalls von ausschlaggebender Bedeutung, auf einen Aktionär wie Reyl & Cie zählen zu können, der sich nicht nur finanziell für dieses Projekt engagiert, sondern auch unsere Werte und Überzeugungen teilt.

Können Sie uns erste Massnahmen, erste Initiativen nennen, die auf die offizielle Gründung von Asteria folgten?

■ Neben den üblichen Formalitäten, die mit der Gründung einer Gesellschaft einhergehen, haben wir uns auf den Aufbau des Teams konzentriert. So kann Asteria dank des Engagements versierter Spezialisten mit einem multidisziplinären Team an den Start gehen.

„Bei liquiden Anlagen werden durch die Integration von ESG-Kriterien tendenziell systematische Risiken verringert und häufig eine Überperformance verzeichnet.“



Einige Teammitglieder kommen aus dem Impact-Ökosystem und bringen besonders wertvolle Kenntnisse aus diesem Bereich mit. Andere wiederum kommen aus der institutionellen Investment-Community und tragen Sorge zur Qualität des Investmentprozesses und der Generierung von Performance.

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

■ Wir wollen in Unternehmen investieren, die mit ihrer Geschäftstätigkeit die zentralen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung direkt aufgreifen und so den Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützen. Zur Erreichung dieses Ziels müssen wir den

Investoren Zugang zu dieser Art von Anlagestrategie geben. Impact-Investing war bislang zumeist nur Entwicklungsfonds oder anderen schwer zugänglichen Anlageinstrumenten wie Private Debt oder Risikokapital vorbehalten.

Wie werden Sie Ihr Angebot hinsichtlich Produkten und Strategie strukturieren?

■ Wie bereits erwähnt wollen wir die Reichweite vergrössern und daher auch liquide Fonds für herkömmliche Assetklassen einbeziehen, zum Beispiel nachhaltige Aktien, Green Bonds oder sozialverträgliche Investments. Parallel dazu arbeiten wir an Private Debt-Strategien.

Welche Renditen kann man heute bei Investments mit sozialem und ökologischem Impact erwarten?

■ Mit Sicherheit die gleichen Renditen wie bei rein performanceorientierten Anlagen. Impact ist genauso wichtig wie Performance.

Aus der letzten GIIN-Studie geht hervor, dass die Renditen von Private Equity-Anlagen mit sozialem oder ökologischem Impact denen von herkömmlichen Risikokapital-Investitionen in nichts nachstehen.

Bei liquiden Anlagen werden durch die Integration von ESG-Kriterien tendenziell systematische Risiken verringert und häufig eine Überperformance verzeichnet.

Richtet man den Blick nicht in die Vergangenheit sondern in die Zukunft, ist es sehr wahrscheinlich, dass die Generierung von Impact das Wachstum antreibt und dass Wirtschaftssektoren, die diesen Aspekt vernachlässigen, in schwereres Fahrwasser geraten.

Welche Kundensegmente sprechen Sie prioritär an?

■ Wir sprechen vor allem institutionelle Kunden wie Banken, externe Vermögensverwalter und Pensionskassen, aber auch andere institutionelle Kategorien wie Stiftungen und Entwicklungsfonds etc. an.

Wie setzt sich Ihr Team zusammen?

■ Das Managementteam von Asteria besteht aus Spezialisten, die in ihren jeweiligen Expertisebereichen einen hervorragenden Ruf geniessen, das heisst im Impact- und im Asset-Management. Wir messen den Visionen und Überzeugungen der einzelnen Teammitglieder sowie ihrer Kommunikationsfähigkeit und kollektiven Intelligenz ebenfalls einen hohen Stellenwert bei.

Wir glauben eher an Teamgeist als an Individualismus.

■